

*Diözese León:* Der Band liegt vor (Iberia Pontificia II, 2013). Die digitale Aufbereitung des Bandes wurde von Herrn Czerner abgeschlossen.

*Diözesen Oviedo und Astorga:* Das von Prof. Dr. Santiago Domínguez Sánchez (León) und Dr. Daniel Berger erstellte Manuskript zu den Bistümern Oviedo und Astorga wurde im Frühjahr 2019 von Prof. Dr. Carlos Reglero de la Fuente (Valladolid) begutachtet und anschließend zum Druck gebracht. Der Band ist als Iberia Pontificia V im September 2019 erschienen.

*Erzdiözese Compostela:* Herr Herbers und Herr López Alsina haben bibliographische Ergänzungen vorgenommen. – *Suffragane von Compostela* (Frank Engel, M. A., Göttingen/ Prof. Dr. José Luis Martín Martín, Salamanca): Der Band zu den Suffraganbistümern Ávila, Salamanca, Coria, Plasencia, Ciudad Rodrigo liegt vor (2016).

*Erzdiözese Toledo:* Die Bearbeitung des Bandes ruht nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Andreas Holndonner (Bubenreuth). – *Diözesen Segovia und Sigüenza:* Das Teilmanuskript zum Bistum Segovia mit rund 140 Regesten konnte Herr Berger in der ersten Jahreshälfte 2019 weiter vorantreiben. Fertigzustellen bleibt noch die Narratio zum Domkapitel von Segovia. Seit September 2019 arbeitet Herr Berger vorwiegend am Regestencorpus zum Bistum Sigüenza, das derzeit rund 150 Nummern umfaßt, von denen mittlerweile ein gutes Drittel bearbeitet ist. An Empfängerinstitutionen wurden bislang – neben dem Episcopatus und dem regulierten Domkapitel – zwei Zisterzienserabteien (Santa María de Huerta und Santa María de Óvila) ermittelt.

*Kirchenprovinz Tarragona:* Nachdem Herr Prof. Dr. Ludwig Vones (Köln) v. a. aus gesundheitlichen Gründen an einer kontinuierliche Weiterarbeit an den Regesten gehindert war, wurde für dieses Jahr die Weiterführung des Projekts erneut in Angriff genommen, so daß vor allem nach der zusätzlichen Erschließung zwischenzeitlich erschienener Literatur und nicht zuletzt weiterer Quelleneditionen, z. B. zu Ripoll, insbesondere die Institutionengeschichte in den weiterhin im Mittelpunkt stehenden Diözesen Barcelona und Girona mit ihren Verbindungen zu Vic, wo man sich 2018 intensiv dem Wirken Bischof Olibas widmete, wieder aufgenommen werden konnte. Außerdem hat die Digitalisierung zahlreicher Quellenfonds in den Archiven und Bibliotheken erfreulicherweise immer stärker zugenommen; so ist mit ‚Cathalaunia‘ ein interessantes virtuelles Arbeitsinstrument hinzugekommen. – *Diözesen Calahorra-Nájera-Armentia:* Der von Herrn Engel fertiggestellte Faszikel ist satzfertig und wird zusammen mit dem Faszikel zur Diözese Tarazona veröffentlicht. – *Diözese Tarazona* (Frank Engel, M. A.): Im Berichtszeitraum wurden vorrangig die Regesten für diesen Teilband bearbeitet. Insgesamt konnten acht bzw. neun Empfängerinstitutionen von Papstschreiben ermittelt werden, darunter die wichtigen Zisterzen Fitero, Veruela und Tulebras sowie das bedeutende Stift Tudela. Die bibliographische Erschließung der jeweiligen Institutionengeschichte ist äußerst unterschiedlich; dies und die Fernleihprobleme wirken sich auf die Erarbeitung der historischen Einleitungen hemmend aus. Inzwischen liegen 155 Regestentexte und damit fast alle des Teilbandes vor, die zum größeren Teil bereits kommentiert sind. Mit der Übergabe des Faszikels an die Gutachter ist